

Die Problematik chronologischer Rekonstruktionen zur Amtszeit des Pilatus*

Klaus-Stefan Krieger - Nürnberg

1. Die Problematik

Viel Scharfsinn hat die Forschung zur Umwelt des Neuen Testamentes auf die Klärung chronologischer Probleme zur Amtszeit des römischen Statthalters Pontius Pilatus verwendet.¹ Dabei ging und geht es v.a. um die zeitliche Ansetzung seiner Rückkehr nach Rom. Die *Antiquitates Judaicae* (AJ) des jüdischen Historiographen Flavius Josephus bieten im Zusammenhang mit Pilatus' Absetzung folgende Kette von Ereignissen: Pilatus verläßt Judäa auf Intervention des Vitellius und erreicht Rom erst nach dem Tod des Tiberius (18,89). Nach Pilatus' Abreise begibt sich Vitellius nach Jerusalem zum Paschafest (18,90). Später besucht Vitellius während eines nicht näher bezeichneten Festes Jerusalem noch einmal und erfährt dabei vom Tod des Tiberius (18,121-123). Diese Darstellung wirkt wenig glaubwürdig. Denn der Todestag des Tiberius fällt auf den 15. März 37. Der zweite Besuch des Vitellius müßte also Pascha oder Pfingsten 37 erfolgt sein, wenn Vitellius die Todesnachricht bei einem Festbesuch erhalten hat. Sein erster Besuch fiel somit auf Pascha 36. Dann hätte Pilatus mindestens ein Jahr benötigt, um Rom zu erreichen. Das ist aber unwahrscheinlich. Realistisch ist eine Reisedauer von ein bis drei Monaten, wie aus Josephus' *Bellum Judaicum* 2,203 hervorgeht, wo drei Monate als lange, durch ungünstige Windverhältnisse verzögerte Reisezeit gelten.

2. Lösungsversuche

Man hat sich bisweilen mit der einfachen Auskunft beholfen, Pilatus habe den beschwerlichen Landweg gewählt.² Ihr steht aber die Tatsache entgegen, daß eine

* Diese Miscelle geht zurück auf einen Absatz meiner Dissertation "Geschichtsschreibung als Apologetik und Polemik. Flavius Josephus' Darstellung römischer Machtausübung und jüdischer Reaktionen in Palästina 6-70 n.Chr.", Universität Regensburg 1990. Die Überlegung wurde für die Veröffentlichung verselbständigt.

1 G. Volkmar: Die Religionsverfolgung unter Kaiser Tiberius und die Chronologie des Fl. Josephus in der Pilatus-Periode, in: *Jahrbuch für Protestantische Theologie* 11, 1885, S. 136-143; U. Holzmeister: Wann war Pilatus Prokurator von Judaea?, in: *Biblica* 13, 1932, S. 228-232; P.L. Hedley: Pilate's Arrival in Judaea, in: *JThS* 35, 1934, S. 56f; E.M. Smallwood: The Date of the Dismissal of Pontius Pilate from Judaea, in: *JJS* 5, 1954, S. 12-21; M. Stern: The End of Pilate's Tenure of Office, in: *The Jewish People in the First Century I*, Assen u. Philadelphia 1974, S. 68-70; D.R. Schwartz: Pontius Pilate's Suspension from Office: Chronology and Sources. English summary, in: *Tarbiz* 51, 1981-1982, S. VII; ders.: Pontius Pilate's Appointment to Office and the Chronology of Josephus' Jewish Antiquities, Books XVIII-XX. English summary, in: *Zion* 48, 1983, S. XXI; E. Bammel: Pilatus' und Kaiphas' Absetzung, in: ders.: *Judaica I*, Tübingen 1986, S. 51-58; H.W. Hoehner: *Herod Antipas*, Cambridge 1972, S. 313-316: Appendix VIII: "The Date of Pilate's Return to Rome".

2 So P.L. Maier: The Fate of Pontius Pilate, in: *Hermes* 99, 1971, S. 362-371, hier 365.

unter Caesar eingeführte Verwaltungsvorschrift vorsah, daß Beamte, die aus den Provinzen heimkehrten, innerhalb von drei Monaten in Rom zu sein hatten (Cass. Dio 53,15,6).

Daher wird gerne der Ausweg beschritten, die Zeit zwischen Pilatus' Abreise und seiner Ankunft in Rom zu verkürzen und doch die Abfolge von AJ beizubehalten.³ Der einzige Fehler des Josephus liegt dann darin, daß er den ersten statt richtig den zweiten Besuch des Vitellius an Pascha stattfinden läßt.

Ein eindrückliches Beispiel für die historisierende Exegese, die bei solchen Theorien Platz greift, ist der Aufsatz "The Date of the Dismissal of Pontius Pilate from Judaea" von E. Mary Smallwood.⁴ Sie argumentiert in ihm mit den folgenden Schlußfolgerungen, die sie aus der Darstellung von AJ zieht:

- In AJ 18,89 heißt es, daß Pilatus nach Rom "eilte" (ἤπείγετο).
- Vitellius ersetzt bei seinem ersten Besuch den Hohenpriester Joseph Kaiaphas durch Jonathan ben Ananos (18,95fin), bei seinem zweiten Besuch Jonathan durch dessen Bruder Theophilus (AJ 18,123). Später lehnt Jonathan eine zweite Amtszeit mit der Begründung ab, daß es ihm genüge, einmal das heilige Gewand getragen zu haben. Der Hohepriester trägt seinen Ornat an vier Festen: an Pascha, Pfingsten, Laubhütten und Jom Kippur. Wäre Jonathan von Pascha 36 bis Pascha 37 im Amt gewesen, hätte er den Ornat mehr als einmal getragen. Er kann also nur kurze Zeit Hohepriester gewesen sein. Das bedeutet, daß Vitellius' Besuche nur wenige Monate auseinanderlagen.
- Vitellius' zweiter Besuch erfolgte, während das nicht näher bezeichnete Fest "in progress" war (AJ 18,122 ἐορτῆς ... ἐνεσθηκυίας). Mehrere Tage aber dauert das Paschafest. Also handelt es sich um Pascha 37. Der Wechsel im Hohenpriesteramt erfolgte aber wohl kaum während der Feierlichkeiten. Jonathan amtierte demnach das einzige Mal in seinem Ornat beim Paschafest des Jahres 37.
- Vitellius überließ bei seinem ersten Besuch den hohenpriesterlichen Ornat den Juden wieder zur Eigenverwaltung. Von diesem Gunstbeweis gibt Josephus eine zweite Darstellung in AJ 15,405. Dort ist von einem Fest keine Rede. Daraus folgt, daß der erste Jerusalembesuch tatsächlich nicht während eines Festes stattfand. Das ermöglicht eine Datierung dieses Besuchs einige Wochen vor Pascha 37.

E.M. Smallwood kommt so auf die Abfolge: Dezember 36 Abreise des Pilatus - Jahreswechsel 36/37 erster Besuch des Vitellius - Pascha 37 zweiter Besuch des Vitellius.⁵

3. Kritik der Lösungsversuche

Diese Argumentationsweise offenbart einen Umgang mit dem Text von AJ, die nicht einmal dem literarischen Gestaltungswillen des Josephus Rechnung trägt:

1. will die Formulierung von AJ 19,314, die die Bescheidenheit des Jonathan zum Ausdruck bringt, lediglich sagen, daß Jonathan eine Amtszeit als Hohepriester ge-

3 So von U. Holzmeister: a.a.O. (Anm. 1); E.M. Smallwood: a.a.O. (Anm. 1); dies.: Philonis Alexandrini Legatio ad Gaium, Leiden ²1970, S. 276 zu Philo Leg.Gai. 231; M. Stern: a.a.O. (Anm. 1).

4 Zu den bibliographischen Angaben s. Anm. 1.

5 U. Holzmeister: a.a.O. (Anm. 1) zieht die Ereignisse etwas weiter auseinander und legt Vitellius' ersten Besuch auf Laubhütten 36.

nügt hat. Darüber hinaus darf natürlich bezweifelt werden, daß die Episode AJ 19,313-316 historischen Wert besitzt. Sie macht eher den Eindruck einer legendarischen Erzählung. Josephus hat sie aufgenommen oder gebildet, um den Übergang des Hohenpriesteramtes vom einen auf den anderen Bruder plausibel zu machen - AJ 19,313 erzählt ja einen richtigen Wechsel,⁶ so daß man zuerst den Eindruck gewinnt, Jonathan sei in der Tat ein zweites Mal Hoherpriester gewesen - oder bzw. und um anläßlich dieses Wechsels den Hohenpriester Jonathan zu verherrlichen.⁷ Prinzipiell sind die Angaben über die Abfolge der Hohenpriester vorsichtig zu interpretieren. Wir haben kaum Möglichkeiten, nachzuprüfen, ob Josephus die einzelnen Hohenpriester anderen Ereignissen korrekt zugeordnet hat (von Ausnahmen, in denen AJ durch andere Zeugnisse bestätigt wird, abgesehen).⁸ Damit entfällt das Argument, die zwei Hohenpriesterwechsel garantierten zwei Besuche des Vitellius.⁹

2. ist die Passage AJ 15,403-409, die vom Ornat des Hohenpriesters handelt, ein Exzerpt der Darstellung AJ 18,91-95 und ihrer Fortsetzung 20,6-14. Gegenüber dieser längeren Fassung erweist sie sich als eindeutig unzuverlässiger, wie zwei Fehler in ihrer Schilderung beweisen: 15,404 behauptet, die Römer hätten nach dem Tod des Herodes das hohepriesterliche Gewand in ihre Obhut genommen. Herodes' Sohn Archelaos (s. 18,93) wurde schlicht vergessen. Der Schluß von 15,408 erzählt, der Princeps Claudius habe den Ornat des Hohenpriesters in den Händen der Hohenpriester belassen und Vitellius entsprechend instruiert. Dies ist eine besonders grobe Unkorrektheit: Vitellius war unter Claudius längst nicht mehr Legat in Syrien - 20,1-16 nennt denn auch den tatsächlichen Amtsinhaber Cassius Longinus -, sondern befand sich in Rom, wie wir von anderen Schriftstellern wissen (Tac. ann. 11,2,4-33-35; 12,4f.9.42; Cass.Dio 60,21,2; 61,29,1,6; 61,30 [Zonaras]; Tac. hist. 3,66,3; sachgemäß 1,52,4; Suet. Vit. 2). Möglicherweise hat Josephus AJ 18,95 und 20,9, die Schlußbemerkungen der beiden Teile der längeren Version, fehlerhaft miteinander vermengt.¹⁰ Jedenfalls sollte 15,403-409 nicht zur Korrektur der längeren Fassung benutzt werden.¹¹

6 "Der König Agrippa aber nahm die Hohepriesterwürde dem Simon Kantheras, den Jonathan aber führte er wieder in sie ein."

7 Jonathan wird in AJ als besonders vorbildlicher Hoherpriester porträtiert; s. AJ 20,162.

8 I. Hahn: Josephus und die Eschatologie von Qumran, in: Qumran-Probleme, Berlin 1963, S. 167-191, hier 178 vermutet, daß die von Josephus verwendete Hohepriesterliste keine absolute Chronologie bot.

9 Dieses Argument wird vorgebracht von M. Stern: a.a.O. (Anm. 1), S. 70 Anm. 4. H.W. Hoehner: a.a.O. (Anm. 1). S. 313-316 rekonstruiert gar drei Besuche des Vitellius.

10 Eine ähnliche Vermutung äußert S. Schwartz: Josephus and Judaea from 70 to 100, Diss. Columbia University 1986, S. 334f Anm. 188: Die Nennung des Vitellius entstamme einer nachlässigen Benutzung des AJ 20,11ff zitierten Dokuments. Bei Schwartz finden sich auch die Belege für sprachliche Anklänge der kürzeren an die längere Fassung.

11 Daher darf auch der in AJ 15,405 erwähnte Briefwechsel zwischen Tiberius und Vitellius nicht überbewertet werden. H.W. Hoehner: a.a.O. (Anm. 1), S. 313-316 nimmt ihn als Beweis für drei Besuche des Vitellius. Beim ersten Besuch schickte Vitellius seine Anfrage an Tiberius (AJ 15,405). Beim zweiten Besuch erstattete Vitellius, nachdem er Tiberius' Erlaubnis erhalten hatte, den Ornat des Hohenpriesters zurück; dies fällt auf Pascha 37. Beim dritten Besuch an Pfingsten 37 erfuhr Vitellius vom Tod des Tiberius. H.W. Hoehner versäumt es jedoch, das genaue Verhältnis zwischen den Texten 15,405 und 18,90 zu bestimmen. Beide Stellen nennen als Beweggrund für Vitellius' Gunst den

4. Lösungsvorschlag

Um der kritisierten historisierenden Auslegung zu entgegen und die beschriebenen Probleme in der Darstellung von AJ sachgerecht zu bewerten, muß der Gang der Erzählung in AJ 18 auf einer größeren Strecke nachverfolgt werden:

18,55-62 erzählt von den Zwischenfällen unter Pilatus wegen der Kaiserbilder und des Äquadukts und entspricht der Abfolge im Bellum Judaicum.

18,63f ist das Testimonium Flavianum.

18,65-84 berichtet von der Ausweisung von Juden aus Rom und liefert eine Ätiologie dieses Ereignisses. Das Stück ist so plaziert, daß der Leser die Ausweisung für ein Ereignis während der Amtszeit des Pilatus halten muß. Die Vertreibung ist auch bei Suet. Tib. 36, Tac. ann. 2,85,4 und Cass.Dio 57,18,5 belegt. Die letzten beiden ordnen sie in die Ereignisse des Jahres 19 ein, also fast zehn Jahre vor der Präfektur des Pilatus. Sen. epist. 108,22 - ein Zeugnis, das die Maßnahmen von 19 n.Chr. indirekt belegt - datiert diese "in primum Tiberii Caesaris principatum".

18,85-89 erzählt von den Ereignissen, die zur Absetzung des Pilatus führten. Die Passage endet damit, daß Pilatus Rom erreicht, nachdem Tiberius gestorben ist.

18,90-95 folgt der erste Besuch des Vitellius in Jerusalem.

18,96-105 erzählt davon, wie Vitellius mit den Parthern verhandelt. Während der ganzen Zeit lebt Tiberius (AJ 18,96in.97in.101.103). Der Regierungsantritt Caligulas steht noch bevor (AJ 18,105fin). Tac. ann. 6,31-37 und Cass.Dio 58,26 legen zumindest den Beginn dieser Ereignisse in das Jahr 35.

18,106-108 berichtet vom Ableben des Tetrarchen Philippos. Dessen Todesjahr datiert Josephus auf das 20. Regierungsjahr des Tiberius und das 37. Regierungsjahr des Philippos, also auf 33 n.Chr.

18,109-126in folgt der Krieg zwischen dem Tetrarchen Herodes und dem Nabatäer-könig Aretas. Eingeflochten ist die Hinrichtung Johannes des Täufers. Diese fällt nach dem Zeugnis der Evangelien auf alle Fälle in die Amtszeit des Pilatus. Tiberius gibt noch selbst den Befehl, daß Vitellius in jenen Krieg eingreifen soll. Während Vitellius seine Armee heranführt, erhält er, als er sich gerade zum zweiten Mal in Jerusalem aufhält, die Nachricht vom Tod des Tiberius.

18,126fin bringt eine Notiz, daß Agrippa I. ein Jahr vor Tiberius' Tod nach Rom ge-reist ist.

18,127-142 unterbricht die Erzählung durch einen genealogischen Exkurs über die (anderen) Nachkommen des Königs Herodes.

freundlichen Empfang durch die Jerusalemer. Während AJ 18,90 erzählt, daß Vitellius den Ornat bei dieser Gelegenheit zurückgab, läßt 15,405 ihn lediglich den Entschluß fassen, an Tiberius zu schreiben; AJ 15,405 fährt dann damit fort, daß Tiberius die Herausgabe des Gewandes gestattete, nennt jedoch nicht den Zeitpunkt, zu dem sie erfolgt. Versucht man aus diesen sich widersprechenden Angaben Schlüsse auf den ihnen zugrundeliegenden Vorgang zu ziehen, so erscheint es durchaus glaubwürdig, daß Vitellius sich bei Tiberius rückversicherte. Die dazu erforderliche Korrespondenz konnte auch von Antiochia aus erfolgt sein. Andererseits mußte Vitellius den Ornat nicht unbedingt persönlich übergeben, er hätte dies dem Statthalter von Judäa, Marcellus, überlassen können, der den Ornat in seiner Obhut hatte. Wahrscheinlich ist aber, daß Vitellius diesen Gunsterweis für eine politische Demonstration nutzte. Der triumphale Empfang des Legaten wäre dann nicht, wie AJ erzählt, Auslöser, sondern Folge des römischen Zugeständnisses.

18,143-237 erzählt nun ausführlich das Schicksal Agrippas I. von seinen Jugendjahren bis zu seiner Erhebung zum König. 18,143 schaltet zu diesem Zweck bis in die Zeit des Königs Herodes zurück, als Agrippa sich kurz vor dessen Tod in Rom aufhielt. Innerhalb der nun folgenden Darstellung behandelt Josephus auch ausführlich Sterben und Tod des Tiberius (18,205-277). Erst mit Agrippas Erhebung zum König der Philippos-Tetrarchie durch Caligula (AJ 18,236f) erreicht der Erzählfaden wieder den Zeitpunkt kurz nach dem Tode des Tiberius.

Wir haben es also mit mehreren zeitlich parallelaufenden Handlungsfäden zu tun. Um sie alle unterbringen zu können, muß Josephus immer wieder zurückblenden. Die einzelnen Handlungsstränge lassen sich wie folgt anordnen:

18,55-95 Vom Amtsantritt des Pilatus bis zum Jerusalembesuch des Vitellius

18,96-105 Die Verhandlungen mit den Parthern um 35 n.Chr.

18.106-126in Vom Tod des Philippos (33 n.Chr.) bis zum Jerusalembesuch des Vitellius

18,126fin Agrippa in Rom 36 n.Chr.

18,143-237 Die Karriere Agrippas vom Tod des Herodes (4 v.Chr.) bis zur Thronbesteigung des Caligula (37 n.Chr.)

Einmal ordnet Josephus ein Ereignis offenbar falsch ein, nämlich die Ausweisung von Juden aus Rom.¹² Daher könnte man theoretisch die Vermutung aufstellen, daß ihm ein solcher Fehler auch beim ersten Jerusalembesuch des Vitellius unterlaufen sei und dieser eigentlich *vor* die Absetzung des Pilatus einzuordnen wäre. Doch die Anordnung der Erzählfäden legt einen anderen Schluß nahe: Beide Erzählungen über einen Besuch des Vitellius in Jerusalem liegen 1. jeweils am Ende eines Handlungsstranges und 2. jeweils in zeitlicher Nähe zum Tod des Tiberius. Es hat deshalb viel für sich, daß AJ 18,90-95 eine Dublette zu 18,121-123 ist.¹³ Von diesen beiden Texten hält die zweite Version zu Recht fest, daß Vitellius bei seinem Jerusalemaufenthalt die Nachricht vom Tod des Tiberius erhielt. Denn auch Philo bezeugt in Leg Gai 231 und All 288, daß die Neuigkeit, daß das Imperium einen neuen Princeps hat, in Jerusalem eintraf, während Vitellius sich in der Stadt befand, und daß dieser deren Einwohner veranlaßte, Gaius Caligula ihre Treue zu bekunden. Allerdings hat diese Erklärung zur Konsequenz, daß Josephus die Amtswechsel der Hohenpriester (von Kaiphas zu Jonathan und von Jonathan zu Theo-

12 G. Volkmar: a.a.O. (Anm. 1) meint, Josephus habe die Judenausweisung deswegen bei Pilatus eingeordnet, weil er von diesem Präfekt Bedrückungen der Juden berichtet, die mit der Abberufung des Pilatus erst einmal enden.

13 D.R. Schwartz: a.a.O. (Anm. 1) plädiert ebenfalls für diese Erklärung. Er führt die Verdoppelung darauf zurück, daß Josephus zwei Quellen verwendet hat. AJ 18,90-95 basiere auf dem Bericht eines Jerusalemer Priesters, während AJ 18,122-126 einer Version folge, die an Herodes Antipas interessiert sei. Auch C. Saulnier: Herode Antipas et Jean le Baptiste, in: RB 91, 1984, S. 362-376 hält nur einen Besuch des Vitellius in Jerusalem für historisch. Sie meint, daß die Vereidigung auf Caligula und die Gewährung der Privilegien (als "Gegenleistung") zusammengehören. Die These findet sich - allerdings allein wegen des Datums von Tiberius' Tod - bereits bei H. Kellner: Die römischen Statthalter von Syrien und Judäa zur Zeit Christi und der Apostel, in: ZKTh 12, 1888, S. 460-486.630-655, hier 633 Anm. 3. Für eine Dublette votiert auch G. Hölscher: Josephus 2), in: Pauly-Wissowa 9, 1916, Sp. 1934-2000, hier 1989 Anm *.

philos) willkürlich zugeordnet hat, d.h. ohne einen historischen Anhaltspunkt für seine Zuweisung zu besitzen. Denn wir haben ja vermutet, daß es nur einen und nicht zwei Besuche des Vitellius gab; Josephus kombiniert aber je einen Besuch mit einem Amtswechsel. Wir sind dann weiter genötigt, anzunehmen, daß Josephus nicht wußte, daß er den Jerusalembesuch des Vitellius zweimal erzählte bzw. in den von ihm verwerteten (schriftlichen oder mündlichen) Quellen nicht zwei verschiedene Besuche sondern derselbe Besuch in zwei Versionen überliefert wurde. Diese beiden Quellen lassen sich sogar ungefähr charakterisieren: Die eine erzählte von der Rückgabe des hohenpriesterlichen Gewandes und umfaßte auch noch den Inhalt von AJ 20,6-14, die andere enthielt die Verteidigung auf Caligula. Zwingend ergibt sich ferner, daß die Liste der Hohenpriester, die Josephus verwendete, keine absolute Chronologie bot.¹⁴

Historisch gesichert ist die zeitliche Nähe von Vitellius' Parthermission, dem Ausbruch des Krieges zwischen Aretas und Antipas und Vitellius' Aufenthalt in Jerusalem. Möglicherweise hatte Tiberius gleichzeitig mit dem diplomatischen Auftrag auch die Erlaubnis erteilt, den Hohenpriestern deren Ornat zurückzugeben. Es ist durchaus plausibel, daß die Verständigung mit den Parthern es ermöglichte, die Kontrolle über Jerusalem etwas zu lockern.

14 Vgl. das Urteil von I. Hahn: a.a.O. (Anm. 8), S. 178, "daß diese Liste weder zu den Regierungsjahren seit Hyrkanos II. bzw. zu den Prokuratorenjahren seit 6 post noch zu den Jahren der Seleukidenära Synchronismen darbot und lediglich nur bezüglich der Amtszeit (sc.: ihrer Dauer, Anm. v. mir) der einzelnen Hohenpriester Aufzeichnungen enthielt." M.E. gab sie sogar nur die Abfolge der Hohenpriester an.

In Heft 59 der BN wurde zu dem Beitrag "Die Herodianer im Markusevangelium" der Name des Autors Klaus-Stefan Krieger im Inhaltsverzeichnis leider unrichtig angegeben. Wir bitten, dieses Versehen zu korrigieren.